

Diesmal hängen die Trauben höher

Am Zürcher Sechstagerennen sind auch Teilnehmer aus der Region dabei. Das Rennen der Militärradfahrer organisiert Daniel Markwalder, der wieder gewinnen möchte.

WEINFELDEN/ANDWIL/ZÜRICH – Am Donnerstag, 27. Dezember, beginnt das 51. Zürcher Sechstagerennen im Hallenstadion in Oerlikon. Am 27. und 28. Dezember gehen die Militärradfahrer auf die Holzpiste, und am 31. Dezember werden die Mountainbiker (siehe Kasten) zu sehen sein.

Das Rennen der Militärradfahrer organisiert wieder der Weinfelder Daniel Markwalder, der es letztes Jahr initiiert und gewonnen hat. Markwalder fährt selber ebenfalls mit. «Ich freue mich, dass ich dem Militärradsport et-

was zurückgeben kann», sagte er. «Für uns ist das der krönende Abschluss der Saison. Im Hallenstadion werden wir am Freitag vor über 8000 Zuschauern fahren. Wir waren letztes Jahr das erfolgreichste Side-Event.» Gefahren wird mit den 27 Kilogramm schweren Militärvelos. Im Gegensatz zu Bahnvelos haben sie Bremsen. «Das ist gefährlich», räumt Markwalder ein. «Es braucht deshalb Disziplin im Feld.»

Massensturz vermeiden

Dieses Jahr gehen 32 Militärradfahrer an den Start. In zwei Vorläufen am Donnerstag qualifizieren sich je die elf Besten für den Final. Ausgewählt hat die Teilnehmer eine militärisch-zivile Jury nach einer öffentlichen Ausschreibung. Gemeldet haben sich auch Elite-Amateure, die gerne auf der Bahn fahren und so noch am Sechstagerennen dabei sein möchten.

Das Feld sei viel stärker als letztes Jahr, weiss Markwalder. Es werde für ihn schwierig werden, den Vorjahressieg zu wiederholen. Letztes Jahr gabs gleich nach dem Start einen Massensturz. Das will Markwalder diesmal vermeiden. Ihm schwebt ein fliegender Start wie bei den Profis vor. Wenn das nicht geht, wird es eine Startaufstellung geben, die Besten der Qualifikation zuvorderst.

Heier Lämmli ist Mediensprecher des Sechstagerennens. «Was die Militärradfahrer 2006 gezeigt haben, war ein Gaudi. Sie haben eine Leistung erbracht, komödiantisches Talent gezeigt und Freude an der Sache gehabt.» Es sei aber ein Gaudi auf sportlichem Niveau. Die Militärradfahrer bestreiten ein Punktefahren, also keine Américaine. «Die klassischen Sechstagerennen-Disziplinen überlassen wir den Spezialisten.»

IMARTIN KNOEPFEL

Premiere für Näf

Erstmals gibt es im Rahmen des Sechstagerennens ein Mountainbikerennen. Zu den Startern zählt auch der Andwiler Ralph Näf. Das Rennen sei dem Rahmenprogramm zuzuordnen, räumt er ein. Wichtig sei, dass die Zuschauer sich gut unterhielten und dass man nicht stürze. Er werde nicht voll auf Sieg fahren, aber chancenlos sei er auch nicht. Immerhin habe er im Sommer ein Rennen auf der offenen Bahn in Oerlikon gewonnen. Allerdings ist die Bahn im Hallenstadion kürzer, und die Kurven sind stärker überhöht. Ein Spezialtraining fürs Sechstagerennen hat Näf nicht eingeplant. (mkn)



Der Weinfelder Daniel Markwalder meisterte das Feld vor einem Jahr beim ersten Militärradrennen im Rahmen des Zürcher Sechstagerennens. Archivbild: zvg